

andere  
die  
saite

eine konzertreihe neuer musik aus graz

# PIANO SPACES

**Manon-Liu WINTER**

Klavier

**Thomas MUSIL**

Elektronik, IEM / KUG

Werke von

**Siavosh BANIHASHEMI, Se-Lien CHUANG,  
Charris EFTHIMIOU, Daniel MAYER,  
Andreas WEIXLER und Manon-Liu WINTER**

Montag, 8. November 2010, 20.00 Uhr, Minoritensaal  
Kulturzentrum bei den Minoriten, Mariahilferplatz 3, A-8020 Graz

KUNMDII  
URTBENT  
LZRENOE  
TEUMRN  
GRAZ

Das Klavier ist ein Instrument, dessen Bauart und klangliche Eigenschaften besonders stark auf den Aspekt der räumlichen Entfaltung verweisen. Schon sein Innenraum ist ein akustisches Universum für sich, das klangliche Anregungen vielfacher Art zu resonieren vermag. Der Ordinario-Ton des Klaviers hingegen verdeutlicht in seinem Profil von kurzer Einschwingphase und langem Ausklang den äußeren Raum seiner Entwicklung. Instrumentaler Innenraum und Konzertraum tragen so auf ihre Weise zur Gesamtwirkung des Klavierklangs bei, werden zum gegebenen Anlass aber noch verschränkt und gespiegelt durch den Einsatz von Mehrkanalelektronik, die den Minoritensaal in ein Labyrinth multipler *piano spaces* verwandeln wird.

In diesem Labyrinth im besten Sinne die Orientierung zu verlieren ist die Aufgabe, der sich die beteiligten KomponistInnen gemeinsam mit Manon-Liu Winter und Thomas Musil gestellt haben.

## Programm

**Charris Efthimiou**

***Paschendale***  
für Klavier (2010, UA)

**Se-Lien Chuang**

***chance***  
in 2 Sätzen  
für Klavier, Mehrkanal-Zuspielung und Live-Elektronik (2010, UA)

**Siavosh Banihashemi**

***Hoffen***  
für Klavier und Live-Elektronik (2010, UA)

**Andreas Weixler**

***xClavier***  
für Klavier, interaktive Partitur und Elektronik (2010, UA)

---

**Manon-Liu Winter**

***Insite 4***  
für Klavier und Zupielung (2010, UA)

**Daniel Mayer**

***Lokale Orbits / Solo 6***  
für Klavier und 8-Kanal-Tonband (2010, UA)

=====

**Charris Efthimiou: *Paschendale***

Das Anfangsmotiv auf der Hi-Hat des Songs „Paschendale“ aus dem Album „Dance of death“ von „Iron Maiden“ spielt die zentrale Rolle sowohl für die Konzeption als auch für die Makroform dieses Klavierstückes.

**Se-Lien Chuang: *chance***

Welche Entfaltungsmöglichkeiten sich aus dem Zusammenspiel von Pianistin, der Präparation im Klavier, einer Echtzeit-Computer-Interpretin in der klanglichen Landschaft einer Mehrkanal-Zuspielung im Konzert ergeben, ist eine der zentralen Thematiken dieses Stückes.

Die Auseinandersetzung mit den non-realtime und realtime Prozessen in den kompositorischen und improvisatorischen Ebenen, die durch die räumliche Disposition der Lautsprecher komplementär verstärkt werden, soll das Fortschreiten und die Weiterverbreitung der elektroakustischen und akusmatischen Musik im zeitgemäßen Sinne bezwecken.

Die arco-piano Technik ist eine zeitgenössische Spieltechnik an einem Flügel, in der mit gebündelten Bassbogenhaaren/Geigenbogenhaaren die Saiten des Klaviers angeregt werden und ein zauberhafter obertonreicher Klang hervorgerufen wird. Die Komponistin hat diese Spieltechnik zu einem Niveau entwickelt, an dem polyphone Klänge der Saiten und ihrer Obertöne anspruchsvoll kontrolliert werden. Wir können gespannt sein wie diese weiterhin von anderen PianistInnen interpretiert wird.

## **Siavosh Banihashemi: *Hoffen***

Dieses Stück ist der erste Teil der Komposition "Weg", in der Klavier das Hauptinstrument neben weiteren Instrumenten (unterschiedliche Besetzungen) ist. Die Teile der Komposition "Weg" sind:

- I Hoffen: für Klavier und Live-Elektronik
- II Warten: für Klavier und Streichtrio
- III Gehen: für Klavier und Ensemble

In dieser Trilogie wird im ersten Stück der Klang des Klaviers zuerst langsam vom Klavier durch die Live-Elektronik in den Raum wandern und am Ende des Teils noch einmal zum Klavier zurückkommen. In "Warten" wandelt sich der Klang des Klaviers zu einem Streicherklang, dessen Töne vom Klavierklang abgeleitet sind. Dieses zweite Stück beginnt im Dunkeln und wird im Laufe des Stückes mit Pultlichtern gespielt. Im dritten Stück wird dieser Klang noch erweitert und füllt wieder den Raum. Hier ist ein Ensemble um das Publikum herum positioniert.

## **Andreas Weixler: *xClavier***

xClavier ist eine modulare Komposition. Die Pianistin bereitet nicht ein vollständiges Stück vor, sondern einzelne Teile.

Die Partitur wird erst im Konzertsaal zusammengesetzt. Eine Handbewegung der Pianistin von Sensoren erfasst bestimmt den nächsten Zeitpunkt einer neuen Partiturseite, die Auswahl trifft der Computer und überrascht Spielerin, Komponist und Publikum. Die Spielerin hat Gestaltungsmöglichkeiten indem sie die Auswahl verwirft und den Zeitpunkt für eine Neuauswahl bestimmt. Der Komponist wiederum wird zum Mitspieler, alle Klavierklänge werden in Echtzeit in das Computersystem übernommen und dort zu einem elektroakustische Ambiente im Raum verteilt, das wiederum mit der Pianistin als Klangwelt im gemeinsamen Diskurs steht.

Im Grunde treffen drei Performance-Parameter zusammen und verschmelzen zu einer wohl vorbereiteten Echtzeit-Komposition:

künstlerische Interpretation der Pianistin, digitales sound processing und ein selbstständig agierendes Computersystem.

### **Manon-Liu Winter: *Insite 4***

beschäftigt sich mit frei rhythmischen geräuschhaften Flächen sowie pulsierenden Elementen, die im Kalvier-Innenraum erzeugt werden und nostalgischen Melodiefetzen, die an Eric Satie erinnernd auftauchen und wieder verschwinden; die Zuspiegelung ist fixiert, der live Klavierpart, der jeweiligen Konzertsituation angepasst, bleibt weitgehend improvisatorisch.

### **Daniel Mayer: *Lokale Orbits / Solo 6***

In der Reihe *Lokale Orbits* bilden Instrumentalaufnahmen mit den beteiligten MusikerInnen, den Ausgangspunkt für Experimente mit Granularsynthese bzw. Buffergranulation, der Zusammensetzung von Klängen aus kleinsten Partikeln eines Basisklangs. Ich versuche dabei von den konkreten, auch zufällig sich ergebenden Möglichkeiten der Synthese auszugehen und diese mit den zu Grunde liegenden Instrumentalklängen zu verknüpfen.

*Solo 6* wird durch die langsame Pulsation eines durch Granulierung, Verräumlichung und Verhallung mit begleitenden Artefakten verfremdeten einzelnen Klavierklangs eingerahmt. Aus dieser und einer schnelleren Pulsation werden zwei minimale Motive im Klavierpart abgeleitet, die schließlich im Verbund gegen vierteltönig verschobene Granulationen eines Clusters agieren.

## **Charris Efthimiou**

Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und Darst. Kunst bei B. Furrer, G. Kühn und G.F. Haas. Anerkennungspreis beim Kompositionswettbewerb „Werke für Orchester“. Aufführungen bei den Festivals *Wien Modern* und *Steirischer Herbst*. Preisträger des Musikförderungspreises der Stadt Graz 2003. Seit 2008 ständiges kompositorisches Mitglied des Ensembles „Wiener Collage“.

## **Se-Lien Chuang**

Komponistin, Pianistin und Medienkünstlerin, 1965 in Taiwan geb., lebt seit 1991 in Österreich. <http://avant.mur.at/chuang>

Studien in Komposition (Beat Furrer), Musik- und Medientechnologie (Adelhard Roidinger, Karlheinz Essl), Klavier/Blockflöte (Walter Groppenberger/Adelheid Creuzburg), Elektroakustische Musik (Tamas Ungvary, Wolfgang Musil) in Österreich, Germanistik und Musikpädagogik in Taiwan.

Seit 1996 Institutionelle Produktions-, Studien- und Forschungsaufenthalte in Computermusik & interaktiver audiovisueller Komposition in Österreich, England, Nordirland, Deutschland, Frankreich und Japan. 2000/01 Forschungsprojekt in Computermusik und audio-visuelle Kunst in Nagoya City Universität/Japan; Workshops und Gastvorträge in Österreich, Deutschland, USA, UK, Japan, Südkorea, Taiwan. 2003/04 Lehrauftrag in Computer Visual Communication an Tainan National College of the Arts.

Zahlreiche Aufführungen von Kompositionen und Musikprojekten in Europa, Asien, Russland, Süd- und Nordamerika: ICMC Belfast/Kopenhagen, SICMF Seoul, NIME New York, ISEA Singapur/Nagoya, Sumida Triphony Hall Tokio, National Theater Concert Hall Taipeh, electronic access London/Linz/Wien, Ars Electronica Linz, Electronic Music Festival Basel, SONORITIES Festival of Contemporary Music Belfast, Computermusik Festival Montreal, European Electroacoustic Music Brüssel, NICE Amsterdam, Laval Virtual VRIC, Musik Fest Salzburg, „Ruheraum“ Stadtmuseum Innsbruck, MAK Wien, Essl Museum Klosterneuburg, Werkstatt Graz, Ultraschall Festival für Neue Musik Berlin, Wien Modern, Hörgänge Konzerthaus Wien, V:NM Graz, Open Cube IEM Graz, Tanztheater Festival Graz, Center for Contemporary Art Kyiv, Logos Tetrahedron Gent, Lovebytes Festival Sheffield, SIBGRAPI Video Festival Gramado-RS etc.

## **Siavosh Banihashemi**

1976 in Teheran geboren.

1994-1999 Studium Aerospace an der Sharif Technischen Universität, Teheran.

2001-2008 studiert er Komposition (Gerd Kühn, Georg Friedrich Haas) und im Magisterstudium Komposition-Musiktheater (Gerd Kühn) und Komposition-Computermusik (Gerhard Eckel) an der Kunstuniversität Graz.

Ab 2008 beginnt er sein Doktoratstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zusammenarbeit mit Instrumentalisten als Live-Elektronik Spieler, wie z.B. im Duo Spektrophonie.

## **Andreas Weixler**

wurde 1963 in Graz geboren und absolvierte hier das Studium in Komposition bei Andrzej Dobrowolski, Younghi Pagh-Paan mit Diplom bei Beat Furrer

Es folgte eine Spezialisierung in weitreichenden Feldern der Computermusik. Seine Konzepte und künstlerische Arbeit führten zu einer regen internationaler Konzert- und Lehrtätigkeit in vielen Ländern Europas, Asien, Nord- und Südamerikas mit mehr als 120 Uraufführungen und fanden internationale Anerkennung in Festivals und mehrmaligen Auswahlen zu den bedeutensten Konferenzen der elektronischen Kunst und Computermusik wie ICMC (New York 2010, Belfast 08, Kopenhagen 07), NIME (NYC 07), und ISEA (Singapur 08, Japan 02). Seit 1997 ist Andreas Weixler Universitätslehrer für Musik- und Medientechnologie an der Anton-Bruckner-Privatuniversität und unterrichtet seit 2004 an der Kunstuniversität Linz audiovisuelle interaktive Projekte / Max Msp Jitter am Institut für Medien im Studiengang InterfaceCulture. Seit 1981 betreibt Andreas Weixler die international aktive Künstlergruppe Atelier Avant Austria, seit 1996 gemeinsam mit Se-Lien Chuang, für zeitgenössische Komposition, Computermusik, Video & interaktive Medienkunst.

<http://avant.mur.at>

## **Daniel Mayer**

(geb. 1967) absolvierte in Graz Studien der Mathematik und Philosophie an der Karl-Franzens-Universität und der Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst (Klasse Prof. Gerd Kühr), postgradual studierte er 2001 / 02 am elektronischen Studio der Musik-Akademie Basel bei Hanspeter Kyburz. Gastkomponist am ZKM Karlsruhe (2003 / 04) und am IEM Graz (2005). Arbeit mit strukturzeugenden Computeralgorithmen in elektronischer und instrumentaler Komposition.

Aufführungen u.a. SuperCollider Symposium 2006, Birmingham, UK; ÉuCuE Electroacoustic Concert Series 2008, Montreal; JSEM / MSJ Electroacoustic Festival 2009, Nagoya; Konzerte zum Giga-Hertz-Preis 2007, 2008, ZKM Karlsruhe; Electrovisiones 2009, Mexico City; Nuit bleue 2009, Saline Royale d'Arc et Senans; International Computer Music Conference (ICMC) 2010, New York; ISEA2010 RUHR, ICEM, Essen; Pixilerations [v.7] 2010, Providence, Rhode Island.

[www.daniel-mayer.at](http://www.daniel-mayer.at)

## **Manon-Liu Winter**

lebt und arbeitet in Wien. Konzerttätigkeit in Deutschland, Italien, Großbritannien, Albanien, Tschechien, Ungarn, Frankreich, Norwegen, Polen, Lettland, Slowakei, Schweiz, Spanien, USA, China, Australien, Neuseeland und Österreich. Besonderes Engagement für Neue und experimentelle Musik Solo oder in Ensembles, zahlreiche UA sowie ÖE; weiters Konzerte freier Improvisation mit Musikern wie Franz Hautzinger, George Cremaschi, Gene Coleman, Jon Rose uva. Konzerte im Konzerthaus Wien, u.a. bei Wien Modern, Jeunesse musicale, KlangArten, TonART Bern, turning sounds Warsaw, Komponistenforum Mittersill, Studio Akustische Kunst WDR Köln, Kulturschutzgebiet St.Johann, Kalleidophon Ullrichsberg, Wien-Berlin Festival, Osterfestspiele Innsbruck, BrucknerHaus Linz, Donau Festival, Radiokulturhaus Wien, Fast Forward, MAK-Wien, V:NM Festival Graz, Dampffabrik Bern, Studio del'Arte, Roma, Osterfestspiele Hall in Tirol, Congresscenter Brno, Konfrontationen Nickelsdorf, Nownow Festival Sidney 2007, VitaminS Auckland, NZ, ars electronica Linz 09, HKW Berlin 2009, ACF NY 2010, ISEA-Ruhr 2010, etc. Rundfunkaufnahmen/Fernsehproduktionen/CDs. Universitätsdozentin an der Univ. für Musik Wien. [www.manonliuwinter.at](http://www.manonliuwinter.at)

## **Thomas Musil**

geboren in Linz 1963, studierte Elektrotechnik ab 1983 in Wien, seit 1995 am IEM Graz als künstl. wissenschaftl. Mitarbeiter, Zusammenarbeiten mit Olga Neuwirth, Bernhard Lang, Klaus Lang, Gerd Kühr, Johannes Kalitzke, Orestis Toufektsis, Peter Ablinger (Live-Elektronik, Computer Aided Composition).

**Nächstes Konzert: Klavierquartett**

**Dienstag, 25. Jänner 2011, 20 Uhr, Kulturzentrum bei den Minoriten**

Sophie Schafleitner - Violine  
Andreas Lindenbaum - Violoncello

Dimitrios Polisoidis - Viola  
Janna Polyzoides - Klavier



die andere saite, Brandhofgasse 21, A-8010 Graz  
[www.saite.mur.at](http://www.saite.mur.at)  
[verein@anderesaite.mur.at](mailto:verein@anderesaite.mur.at)